

TOP-THEMA

Regierung schreibt Schutz der Kleinanleger groß

ERNEUTE VERSCHÄRFUNG BEI KAPITALANLAGEPRODUKTEN

— Als Reaktion auf die jüngsten Skandale am sog. „grauen Kapitalmarkt“ (**Prokon**, **INFINIUS**, etc., vgl. PLATOW Recht vom 6.8.2014) will die **Bundesregierung** den Anlegerschutz weiter erhöhen. Ein Gesetzesentwurf vom 12. November 2014 sieht erhebliche praxisrelevante Neuerungen und Änderungen vor. „Hierzu zählen z. B. die Ausweitung der Prospektspflicht auf bislang nicht regulierte Produkte wie Nachrangdarlehen, partiarische Darlehen und vergleichbare Anlagen“, erläuterte **Felicitas Boehm**, Anwältin der Kanzlei **Heuking Kühn Lüer Wojtek** in Köln.

Ferner sieht der Gesetzesentwurf inhaltliche Vorgaben für die Finanzierungsinstrumente vor, so etwa die Festschreibung einer Mindestlaufzeit für Vermögensanlagen (künftig 24 Monate) und eine Kündigungsfrist von mindestens 12 Monaten. Ein Novum ist auch die geplante Einschränkung der Werbemaßnahmen. Künftig soll Werbung für Kapital- und Vermögensanlagen im öffentlichen Raum (Bus, Bahn, etc.) nicht mehr gestattet sein. In Printmedien soll sie nur noch zulässig sein, wenn deutlich auf das mit dem Produkt verbundene Verlustrisiko hingewiesen wird. In sonstigen Medien soll Werbung nur noch erlaubt sein, wenn der Schwerpunkt dieser Medien zumindest gelegentlich auf der Darstellung von wirtschaftlichen Sachverhalten liegt und die Werbung im Zusammenhang mit einer solchen Darstellung erfolgt. Daneben erhält die **BaFin** zusätzliche Befugnisse in Bezug auf Vertriebsverbote oder -beschränkungen. „Eine erhebliche Erleichterung ist, dass partiarische Darlehen von Mitgliedern einer Genossenschaft an ihre Genossenschaft von der Prospektspflicht ausgenommen sind“, führt Boehms Kollege **Thorsten Kuthe** aus. Auch für soziale und gemeinnützige Projekte können unter bestimmten Voraussetzungen bei Emissionen bis 1 Mio. Euro Ausnahmen von der Prospektspflicht greifen, ebenso wie bei Crowdinvestments. Kuthe rät Emittenten von bislang nicht regulierten Produkten, Betreibern von Crowdinvestingplattformen sowie Anbietern von bereits prospektpflichtigen Produkten, sich schon jetzt mit den künftigen Neuerungen auseinander zu setzen, um entweder von den Übergangsregelungen zu profitieren oder mit Inkrafttreten des Gesetzes nicht in Haftungsfallen zu laufen. ■

E.ON setzt bei Umstrukturierung auf Linklaters

ZUSAMMENARBEIT WIRD ENGER — Laut Marktgerüchten begleitet **Linklaters** mit den Partnern **Ralph Wollburg** und **Staffan Illert** (beide Gesellschaftsrecht/M&A, Düsseldorf) den Umbau von **E.ON**. Der Energieriese steigt aus dem Ge-

schäft mit konventionellen Energien aus. Die Energieerzeugung aus Kohle, Gas und Atomstrom will das Unternehmen 2016 in eine eigene Gesellschaft abspalten und an die Börse bringen. E.ON will sich künftig auf das Geschäft mit Ökostrom konzentrieren. Linklaters und E.ON sind alte Bekannte. Die Großkanzlei beriet den Düsseldorfer Konzern bereits bei seiner Brasilien-Expansion. Als E.ON zuletzt sein Erdgasnetz verkaufte, beriet Linklaters den Käufer **Macquarie**. ■

Gagfah, Klatten und Co. – Immobiliendeals prägen das Jahresende

ZAHREICHE KANZLEIEN AKTIV — **Sullivan & Cromwell** und **Allen & Overy** haben die **Deutsche Annington** bei der **Gagfah**-Übernahme begleitet. Tätig war ein Team um den Sullivan-Partner **Nikolaus Krienke** (Arbeitsrecht, Hamburg/München) sowie die Partner **Neil George Weiland**, **Olaf Meisen** (Bank- und Finanzrecht), **Martin Scharnke** (ICM) und **Heike Weber** (Steuerrecht, alle Frankfurt) für Allen & Overy. **Freshfields Bruckhaus Deringer** beriet Gagfah mit **Rick van Aerssen** (Frankfurt), **Stephan Waldhausen** (beide Gesellschaftsrecht), **Burkhard Richter** (Kartellrecht, beide Düsseldorf), **Martin Schiessl** (Steuerrecht) und **Rene Döring** (Arbeitsrecht, beide Frankfurt). Durch die geplante Fusion entsteht das größte Wohnimmobilienunternehmen in Deutschland.

Freshfields beriet ebenfalls ein Joint-Venture aus der **Deutsche-Bank-Tochter RREEF Spezial Invest** und dem Shoppingcenterbetreiber **ECE** beim Kauf des Frankfurter **PalaisQuartier**. Aktiv waren die deutschen Partner **Friedrich Heilmann** (Immobilienwirtschaftsrecht), **Thomas Wagner** (Öffentliches Recht), **Martin Schiessl** (Steuerrecht, alle Frankfurt) und **Frank Röhling** (Kartellrecht, Berlin). Die Verkäuferseite unterstützte **Hengeler Mueller** mit den Partnern **Thomas Müller**, **Georg Frowein** (beide M&A/Immobilienrecht, Frankfurt), **Jan D. Bonhage** (Öffentliches Wirtschaftsrecht, Berlin) und **Alf-Henrik Bischke** (Kartellrecht, Düsseldorf). Der Kaufpreis beträgt 800 Mio. Euro. Die Transaktion gilt als der bislang größte Immobilien-Deal des Jahres.

Ebenfalls im Immobilienbereich konnte **Susanne Klatten** mit **Hogan Lovells** einen Deal abschließen. Klatten erwarb den Frankfurter Büroturm **WINX-Tower** vom Investor **DIC** mit Unterstützung der Partner **Hinrich Thieme** (Immobilienrecht Frankfurt) und **Michael Dettmeier** (Steuerrecht, Düsseldorf). Für DIC war **Bögner Hensel & Partner** mit den Partnern **Nikolaus Hensel** (Immobilien) und **Jörg Becker** (Immobilien/Steuern/Finanzierung, beide Frankfurt) tätig.

GSK Stockmann + Kollegen vertrat mit den Partnern **Rainer Stockmann** (Strukturierung), **Michael Stobbe** (Gesellschaftsrecht, beide Berlin), **Michael Jani** (Immobilienwirtschaftsrecht und Investmentrecht, Hamburg) und **Dirk Koch** (Steuerrecht, Stuttgart) **HansaInvest**. Die Fonds-Gesellschaft hat eine mehrheitliche Beteiligung an der Projektgesellschaft erworben, der das Hamburger Hochhaus-Projekt **Tanzende Türme** gehört. Verkäuferin war die **Strabag Real Estate**. ▶